

Spezifische Aspekte der Rehabilitation bei hoher Querschnittlähmung mit Beatmung

Neurol Rehabil 2018; 24(1): 7–12

© Hippocampus Verlag 2018

S. Hirschfeld, R. Thietje

Zusammenfassung

Obwohl grundsätzlich die gleichen rehabilitativen Ziele innerhalb einer Erst- oder Weiterbehandlung zu definieren sind, gibt es doch bestimmte Bereiche, in denen sich beatmete von nicht beatmeten Patienten unterscheiden. Dies betrifft vor allem die komplexen intensivmedizinischen Bereiche des Weanings und der konstanten Monitor-Überwachung bis zur Entlassung dieser Klientel. Daraus resultierend ist die Definition der Form, des Zuganges und der Zeiten der Beatmung grundlegendes Behandlungsziel. Das Sprechtraining unter Ventilation und die Entscheidung, ob ggf. eine Zwerchfellstimulation als Beatmungsform geeignet ist, sind weitere Ziele, die nur innerhalb dieser Patientengruppe zu entscheiden sind. Schließlich ist die Überleitung in den häuslichen Bereich mit der hierbei notwendigen Organisation einer ununterbrochenen Behandlungspflege mit allen erforderlichen Hilfsmitteln eine besonders detaillierte Form des Entlassmanagements und bedarf einer langjährigen Erfahrung in der Behandlung dieser Patienten. Aus diesen Gründen ist die umfassende Behandlung dieser Patienten nur in einem der bundesdeutschen Zentren für Querschnittgelähmte mit Beatmungsplätzen zu empfehlen.

*Querschnittgelähmtenzentrum,
BG Klinikum Hamburg*

Schlüsselwörter: Querschnittlähmung, Beatmung, Zwerchfellstimulation, Rehabilitation
